



schlau schule
lernen
ausbildung

SCHLAUE PERSPEKTIVEN 14

Newsletter Nr. 14/Mai 2018

„Hallo, ich möchte mich anmelden!“

Dilovan, 17 Jahre alt (Name geändert), will Arzt werden. Vor zwei Jahren entflohen der junge Mann mit Eltern und Bruder dem Bürgerkrieg. Die traumatischen Erfahrungen, das Leid in der Heimat und die Flucht verarbeitete er in Deutschland zu einem Wunsch: „Ich möchte Menschen helfen.“

Aber wie dieses hochgesteckte Ziel erreichen? Auf der Suche nach einem Weg stieß Dilovan auf das berufsorientierende Angebot „SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“. Der junge Mann hat die Zeit seit seiner Ankunft gut genutzt: ►



Angelika Weikert, MdL:

Gelingende Integration – die Bedeutung von Bildung und Ausbildung

Bildung und Arbeit sind die Schlüssel zur Integration junger Flüchtlinge. Das eine hat wenig Sinn ohne das andere. Ohne Schulabschluss und Ausbildung in Arbeit zu gehen, bringt zwar kurzfristig Geld, bietet aber langfristig keine Perspektive.

Daher ist es beispielsweise wichtig, denjenigen, die nach zwei Jahren an der beruflichen Schule noch nicht ausbildungsbereit sind, in Form eines zusätzlichen „Beruflichen Übergangsjahres“ die notwendige Zeit zu geben, um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern und einen Abschluss zu erwerben. Einen entsprechenden Antrag habe ich im Landtag gestellt. ►



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



EUROPÄISCHE UNION
EUROPÄISCHER SOZIALFOND



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Nürnberg

ESF IN BAYERN
WIR INVESTIEREN IN MENSCHEN

► Er spricht bereits gut Deutsch und strebt den Erwerb des Qualifizierenden Mittelschulabschlusses an. Dabei konnte ihn SCHLAU mit einem Prüfungsvorbereitungskurs unterstützen. Vor allem aber geht es darum, gemeinsam mit der Ausbildungsakquisiteurin einen Weg zum Berufsziel zu identifizieren – auch wenn er einen langen Atem verlangt.

Schnell wird klar, dass Zwischenschritte zum großen Ziel eingelegt werden müssen. Das deutsche Berufsbildungswesen mit seiner Durchlässigkeit und seinen Schranken gilt es zu erklären und zu verstehen, die materiellen Bedingungen und Erwartungen sind mit den Möglichkeiten in Abgleich zu bringen. Dilovan überlegt, eine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger anzutreten, und muss einsehen, dass er nicht über den erforderlichen „Mittleren Schulabschluss“ verfügt. Eine rein schulische Ausbildung für einen Pflegeberuf schließt er aus, denn zum einen bietet die Gemeinschaftsunterkunft kaum Rückzugsmöglichkeiten zum Lernen, zum anderen möchte er mit seinem Ausbildungsentgelt zum Unterhalt der Familie beitragen und die Chancen auf dem Wohnungsmarkt verbessern. „Eine eigene Wohnung für uns, das ist jetzt noch ein Traum.“

Der intensive Austausch zwischen Dilovan und seiner Bildungsbegleiterin verlangt von dem jungen Iraker Integrationsbereitschaft und Durchhaltevermögen, von der Bildungsexpertin neben sozialpädagogischer Professionalität die exakte Kenntnis der Ausbildungsberufe und des regionalen Ausbildungsmarkts.

Im Dialog ist ein weites Spektrum an Fragen zu klären. Das berufliche Interesse will genauso ausführlich behandelt werden wie die persönliche Situation des jungen Mannes und die rechtlichen Rahmenbedingungen.

Aufregung und Euphorie sind groß, als Dilovan zu einem Vorstellungsgespräch für eine Ausbildung zum „Medizinischen Fachangestellten“ eingeladen wird. Eine Absage gilt es zu verkraften, doch Dilovan lässt sich davon nicht entmutigen: „Ich bin fest entschlossen, an meinem Ziel festzuhalten. Es ist mir egal, wenn es schwer ist. Zuerst habe ich gedacht, egal was, Hauptsache was Leichtes lernen. Aber jetzt denke ich, auch wenn es schwer ist, kann ich es schaffen.“ Und er ergänzt bei der Besprechung der Absage mit seiner Ausbildungsakquisiteurin: „Trotzdem, danke für Ihre Hilfe.“

Das Projekt SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge ist im Dezember 2017 gestartet. Aktuell werden 65 junge Menschen betreut.

Junge Geflüchtete, die eine Nürnberger Mittelschule oder eine Berufsintegrationsklasse (BIK) einer Nürnberger Berufsschule besuchen, werden auf dem Weg von der Berufsorientierung bis hin zum Bewerbungsprozess individuell beraten und begleitet.

Das Angebot „SCHLAU Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ wird gefördert aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie der Stadt Nürnberg.

► Genauso wenig ergibt es Sinn, wenn junge Flüchtlinge im Anschluss an eine erfolgreiche Schullaufbahn zum Nichtstun verurteilt sind. Leider ist dies aktuell häufig der Fall.

Es wäre sinnvoll, wenn der Ausbildungsmarkt allen jungen Flüchtlingen – egal, woher sie kommen, und egal, wie gut die Chancen sind, dass ihr Asylantrag bewilligt wird – offenstehen würde.

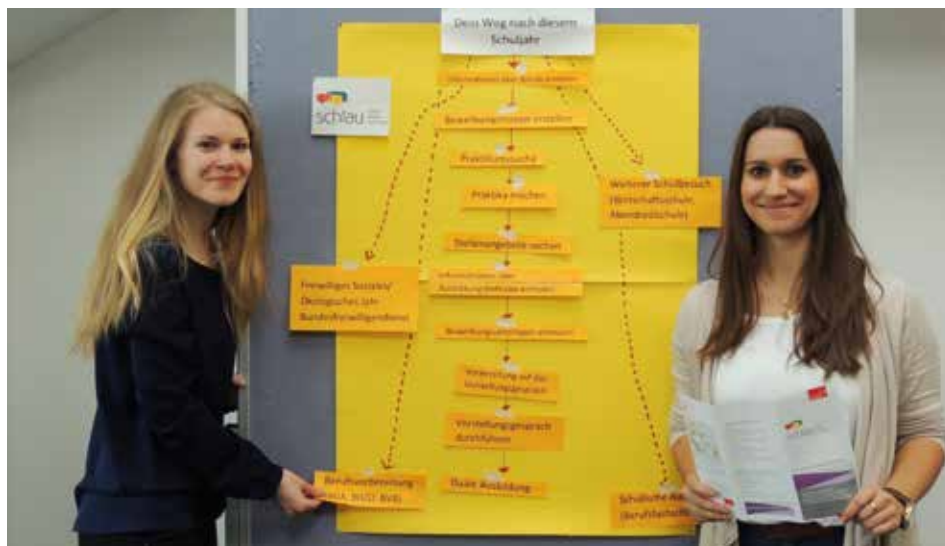
Bestehende Hindernisse bei der Erteilung von Ausbildungsgenehmigungen sollten in enger Kooperation mit den Betroffenen und möglichst angstfrei ausgeräumt werden.

Auch die Hilfsangebote wie zum Beispiel die Arbeit der Ausbildungsakquisiteure von SCHLAU, die junge Flüchtlinge bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz unterstützen und ihnen bei Schwierigkeiten zur Seite stehen, sollten für alle zugänglich sein.

Damit ausbildungswillige Flüchtlinge und Betriebe jedoch überhaupt zusammenfinden, ist es wichtig, im Vorfeld zu klären, dass die Ausbildung ohne ausländerrechtliche Hindernisse beendet werden kann. Ebenfalls muss die anschließende Arbeitserlaubnis im erlernten Beruf in Deutschland für mindestens zwei Jahre gesichert sein.

Diese Zusicherung ist für das Gelingen der Integration als Ganzes wichtig, denn die Bedeutung von Bildung und Arbeit geht über den Erwerb von Abschlüssen oder das Geldverdienen hinaus. Durch die Einbindung in Bildung und Arbeit findet gesellschaftliche Teilhabe statt. Gerade für den Integrationserfolg junger Menschen ist es bedeutsam, materielle Unabhängigkeit, Kontakte über die eigene Community hinaus und Selbstwertgefühl zu gewinnen, selbst dann, wenn das eigene Leben nicht unbefristet in Deutschland sein wird.

Wer sich angenommen, wertgeschätzt und dadurch „zu Hause“ fühlt, der ist bereit, sich tiefergehend für das Leben in Deutschland zu interessieren oder sich gar für ein gelingendes Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu engagieren. Und erst dann ist Integration wirklich gelungen.



Unsere Ausbildungsakquisiteurinnen für Flüchtlinge: Maria Nickl und Jessica Zellhöfer

SCHLAUe Netzwerkpartner

Neuer Kooperationspartner „ilo Logistics“

Neben Obst und Gemüse, Kühl- und Tiefkühlware, Süßigkeiten sowie Handels- und Trockenware transportiert das 2011 gegründete Familienunternehmen ilo Logistics GmbH europaweit auch Pflanzen, Postgut und Printmedien. Auch Transporte für die Versorgung von Schiffen gehören zum Portfolio.

Am 12. April 2018 fand die erste Schülerveranstaltung in Kooperation mit ilo Logistics bei SCHLAU statt. Der Grundstein für diese Kooperation wurde vor zwei Jahren mit der Ausbildungsplatzsuche der ehemaligen SCHLAU-Teilnehmerin Dunja gelegt. Mit Unterstützung unserer Mitarbeiterin Johanna Spann konnte sich Dunja erfolgreich um einen Ausbildungsplatz als Kauffrau für Spedition- und Logistikdienstleistungen bewerben. Das Unternehmen ilo Logistics expandiert laufend und sucht auch aktuell wieder Auszubildende. Für unsere SCHLAU-Schülerinnen und -Schüler bietet die mit ilo Logistics veranstaltete Kooperation eine tolle Möglichkeit, hinter die Kulissen eines Logistikunternehmens zu blicken und gleichzeitig die Chance auf einen Ausbildungsplatz zu erhalten.



Dunja an ihrem Arbeitsplatz bei ilo Logistics

Als Einleitung für den gemeinsam veranstalteten Betriebserkundungstag stellten der Ausbilder Tobias Becher, Dunja und Daniel Schwarz im zweiten Lehrjahr den sieben Aspirant(inn)en die Aufgaben des Logistikunternehmens anhand einer anschaulichen Präsentation vor. Daraufhin folgte die Betriebsbesichtigung der Geschäftsstelle von ilo

Logistics in der Kieslingstraße 76. Die Schülerinnen und Schüler wurden von Seniorchef Klaus Müller durch die Abteilungen Buchhaltung, Disposition und Abrechnung geführt. Verschiedene Mitarbeiter erklärten den Jugendlichen direkt am Arbeitsplatz die zu erledigenden Arbeitsaufgaben, machten Arbeitsabläufe und -zusammenhänge deutlich und nahmen sich Zeit, die Fragen der jungen Interessenten zu beantworten.



In der Dispoabteilung von ilo Logistics

Abschließend wurden alle Teilnehmenden von Klaus Müller, dem Juniorchef Michael Müller und Tobias Becher persönlich zu Vorstellungsgesprächen am 19. April 2018 in den Räumen von SCHLAU und zu den finalen Gesprächen am 23. April 2018 vor Ort bei ilo Logistics eingeladen. Wir von SCHLAU freuen uns sehr darüber, dass drei der Teilnehmenden einen Ausbildungsplatz bei ilo Logistics erhalten haben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Team von ilo Logistics und wünschen eine fruchtbare Zusammenarbeit für die Zukunft!

SCHLAUe Berufswege

Mit diesem Interview setzen wir unsere Serie von Berichten über ehemalige SCHLAU-Teilnehmer fort:

Alexander wurde im Schuljahr 2009/10 bei seiner Suche nach einem Ausbildungsplatz bei SCHLAU Mittelschule unterstützt und im Bewerbungsverfahren begleitet. Damals bewarb er sich für eine Ausbildung zum Mechatroniker für Nutzfahrzeuge. Jetzt steht er im Berufsleben und bildet selbst aus. In diesem Interview blickt er auf seinen Weg der Berufswahl zurück und zeigt uns, worauf er als Ausbilder Wert legt.



Alex bei der Arbeit

F: Alex, du hast dich vor acht Jahren für eine duale Ausbildung entschieden. Was waren deine Beweggründe?

A: Einen Beruf zu erlernen und im Anschluss der Ausbildung auch einen Mittleren Schulabschluss zu erwerben.

F: Mit welchen Erwartungen bist du in deine Ausbildung gegangen?

A: Ich wollte alles über Mechanik und Elektrik an Autos und Lastkraftwagen wissen und lernen, z. B. wie man sie repariert und wie man Fehler erkennt.

F: Wie bist du nach der Ausbildung dazu gekommen, selbst Ausbilder zu werden?

A: Ich möchte auch das Interesse wecken von Jugendlichen, die einen technischen und anspruchsvollen Beruf ausüben wollen.

F: Worauf legst du dabei Wert?

A: Für mich ist es sehr wichtig, dass der Azubi Interesse an dem Beruf zeigt, den er lernt, und noch ein bisschen handwerkliches Geschick hat.

F: Kannst du anderen Jugendlichen eine duale Ausbildung empfehlen? Warum?

A: Ja, kann ich, denn durch eine Ausbildung habe ich nicht nur gelernt, sondern ich habe das Arbeitsleben mitbekommen mit allen positiven und negativen Aspekten.

F: Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei dir aus?

A: Einen Arbeitsalltag in dem Sinne habe ich nicht, denn ich bin in einem Unternehmen beschäftigt, das seine eigenen Fahrzeuge wartet. Das heißt, dass ich in der Werkstatt arbeite und auf Baustellen Kräne repariere. Es kommt jeden Tag etwas Neues auf mich zu mit neuen Herausforderungen.

F: Verfolgst du weitere berufliche Ziele?

A: Momentan überlege ich, ob ich mich selbstständig mache.

Vielen Dank, Alex. Das gesamte SCHLAU-Team bedankt sich bei dir und wünscht dir viel Erfolg bei deinen Zukunftsplänen.

Neue Kolleginnen

Unsere Ausbildungsakquisiteurinnen für Flüchtlinge



Maria Nickl

Jessica Zellhöfer

Mein Name ist **Maria Nickl**. Ich bin Sozialpädagogin und freue mich, dass ich seit Mitte Dezember Teil des SCHLAU-Teams bin.

Schon während meines Studiums habe ich mich mit Interkultureller Sozialer Arbeit befasst und konnte dadurch erste theoretische wie auch praktische Einblicke in die Arbeit mit neu Zugewanderten und Geflüchteten bekommen.

Meine erste Berufserfahrung als Sozialpädagogin sammelte ich bei den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH). In diesem Rahmen betreute ich Jugendliche während ihrer dualen Berufsausbildung und unterstützte sie bei schulischen, betrieblichen oder persönlichen Fragestellungen.

Da ich selbst eine duale Ausbildung als Medizinische Fachangestellte absolviert habe, bin ich mit den neuen Anforderungen, die der Start ins Berufsleben mit sich bringt, vertraut.

Der Zugang geflüchteter Jugendlicher zu beruflicher Bildung interessiert mich besonders. Deshalb freue ich mich sehr, nun als Ausbildungsakquisiteurin die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, den Übergang „Schule – Beruf“ gut zu meistern.

Als neue Kollegin im Team „Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ möchte auch ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Mein Name ist **Jessica Zellhöfer**, ich bin ausgebildete Logopädin und habe mich nach zwei Jahren Tätigkeit in einer logopädischen Praxis für ein Studium der Sozialen Arbeit entschieden. Meinen Abschluss als Sozialpädagogin erwarb ich im März dieses Jahres. Parallel zu meinem Studium an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm war ich am Bildungszentrum

Nürnberg als Kursleiterin für Mathematik und Deutsch im BIJ (Berufsintegrationsjahr) tätig.

Ich freue mich, dass ich in meiner Tätigkeit bei „SCHLAU-Ausbildungsakquisition für Flüchtlinge“ weiterhin mit der Zielgruppe der jugendlichen Geflüchteten zusammenarbeiten kann, und freue mich auf die Herausforderung, mit ihnen gemeinsam einen passenden Anschluss an das aktuelle Schuljahr zu finden.



Anna Körner

an der Evangelischen Hochschule Nürnberg. Meiner Ausbildung zur staatlich geprüften Hauswirtschaftlerin an der Berufsfachschule folgte eine Weiterbildung zur Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung. Anschließend absolvierte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr beim 35. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart. Nachdem ich mein Fachabitur über die BOS erlangt hatte, entschloss ich mich, Soziale Arbeit zu studieren.

Mein nicht geradlinig verlaufener Werdegang ermöglichte mir vielfältige Erfahrungen über Anschlussmöglichkeiten nach dem Schulabschluss, die ich hier während meines Praktikumszeitraumes bei SCHLAU bereits gut einbringen konnte. Da gerade Jugendliche die Zielgruppe sind, mit der ich später arbeiten möchte, freue ich mich, dass ich ein Praxissemester bei SCHLAU absolvieren kann.

Als Praktikantin im **Team Mittelschule** möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:

Ich heiße **Anna Körner** und studiere im 4. Semester Soziale Arbeit

Praxisphase IBOS



Im IBOS-Projekt an den beiden Projekt-schulen MS Scharrer und MS Hummelsteiner Weg erproben sich aktuell 42 Schüler und Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe in ihrer zweiten Praxisphase in verschiedensten Berufsbildern. Fast schon routiniert erleben sie an einem festen wöchentlichen Praxistag im Betrieb den Arbeitsalltag und dürfen auch schon die eine oder andere Tätigkeit eigenständig ausführen.

Über die erlebten Berufsinhalte und die täglichen Arbeitsabläufe führen unsere Projektteilnehmer/-innen regelmäßig ihr Berichtsheft und lernen somit schon an dieser Stelle, welche Pflichten und Aufgaben auf sie während der Ausbildung zukommen werden.



Zusätzlich zu unseren teils langjährigen Kooperationsbetrieben haben wir auch in dieser zweiten Phase wieder neue Partner aus der Praxis gewinnen können und freuen uns sehr, zum ersten Mal mit unseren ausbildenden Kollegen bei der Stadt Nürnberg in einigen spannenden Berufsbildern wie dem Wasserbauer oder dem Gärtner zusammenarbeiten zu können.

Vielen Dank an unsere Kooperationspartner für die tatkräftige Unterstützung im Berufswahlprozess unserer Schüler und Schülerinnen!

SCHLAUer Spruch



Impressum

SCHLAU
Übergangsmanagement Nürnberg

Äußere Bayreuther Str. 10
90491 Nürnberg,
Tel.: 0911/231 - 14284 (Verwaltung)
Fax: 0911/231 - 4507
info.schlau@stadt.nuernberg.de
www.schlau.nuernberg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Hans-Dieter Metzger

www.schlau.nuernberg.de